

Besinnliche Weihnachtsfeiertage und alle guten Wünsche für ein gesundes und erfolgreiches 2012. Die Zukunft kann zwar keiner voraussehen, aber zusammen können wir Grundlagen für Zukünftiges schaffen.

Ihre Galvaswiss

Die Galvaswiss AG unterstützt die Organisation Island Kids Philippines (IKP).

Island Kids Philippines (IKP) unterstützt heute 165 der ärmsten Kinder und Jugendlichen von der Mülldeponie und den Strassen der Philippinischen Hafenstadt Cagayan de Oro. 150 Kinder und Jugendliche besuchen den Schulunterricht der Tagesschule, und 52 von ihnen leben in der Pflegefamilie der IKP. Weiter werden schwerkranke Menschen in Not unterstützt. Mehr zur Arbeit von IKP erfahren Sie unter: www.islandkids.ch

Unsere Weihnachtsgeschichte

Varve ist die siebenjährige Tochter der sehr armen Familie Mayake. Wenn der Vater Arbeit hat, verdient er rund 150 Philippinische Pesos (ca. CHF 3.-) pro Tag. Ihre Holzhütte verfügt nur über eine Latrine, kein fliessendes Wasser. Mayakes beschweren sich nicht, sie sind glücklich, wenn es täglich Reis gibt.

Als Varve jedoch Ende Januar 2011 schwer krank wird, steht die Familie am Rande der Verzweiflung. Das Mädchen liegt im öffentlichen Spital seit fünf Tagen im Koma und wird von den Eltern eigenhändig mit einem Beatmungsbeutel beatmet. Die aufgenommenen Kleinkredite zu monatlichen 20% Zins waren bereits am zweiten Tag aufgebraucht. Die Ärzte vermuten TB-Meningitis, was geringe Überlebenschancen verspricht und im Falle des Überlebens grosse Hirnschäden bedeutet. Da es im Spital jedoch keinen CT-Scan gibt, kann Varve nicht richtig diagnostiziert werden. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel und nicht vorhandener Spitaleinrichtungen ist auch eine richtige Behandlung unmöglich, sodass Varve letztendlich von den Ärzten und der demoralisierten Mutter aufgegeben wird. Beim Besuch des Spitals, lernen wir Varve und ihre Familie kennen. Daraufhin lassen wir Varve auf die Intensivstation eines Privatspitals transferieren. Dort kann sie endlich an eine Beatmungsmaschine angeschlossen und richtig untersucht werden. Beim CT-Scan stellt sich heraus, dass

sie nicht an TB-Meningitis, sondern an der schwersten Form von GBS (Guillain-Barré-Syndrom) leidet. Ihr Gehirn ist also noch intakt, doch Grund zum Aufatmen gibt es kaum. Die Diagnose ist düster; zusätzlich zum GBS leidet Varve an einer schweren Lungenentzündung auf beiden Lungenflügeln, an Pneumothorax und an Herzrhythmusstörungen – sie kann jeden Moment sterben. Varve liegt einen Monat lang auf der Intensivstation und wird künstlich beatmet. Der Glaube an ihre Heilung und der Kampf um Varves Leben werden für uns alle ein Zeugnis der ganz besonderen Art. Ende Februar 2011 kann Varve nach Hause gehen. Sie konnte dank Spendengeldern der Galvaswiss richtig behandelt werden und ist heute wieder ganz gesund. Ohne diese Hilfe wäre sie gestorben, und einmal mehr hätte eine arme Familie viel zu früh ein Kind verloren. Lesen Sie die ganze Geschichte zu Varve auf <http://islandkidsphilippines.blogspot.com>

